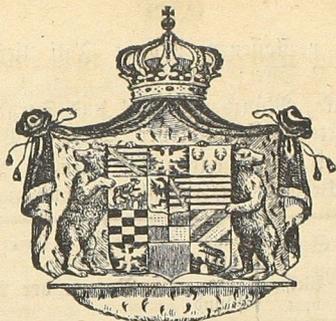


Erscheint:

Dienstag, Mittwoch,  
Freitag, Sonnabend.

Bestellung bei allen Postanstalten,  
für Köthen bei Hrn. P. Schettler,  
für Bernburg bei Hrn. A. G. Becker,  
für Coswig bei Hrn. C. Menge.



Preis:

Jährlich . . . . . 1½ Thlr.  
Vierteljährlich . . . 12½ Sgr.

Insertionsgebühren:

Die gespaltene Copuszeile  
für Inländer 6 Pf.,  
für Auswärtige 1 Sgr.

# Anhaltischer Staats-Anzeiger.

N<sup>o</sup> 119.

Dessau, Freitag, den 4. August

1865.

Mit dem heutigen Staats-Anzeiger werden ausgegeben:

**Gesetz-Sammlung für das Herzogthum Anhalt. No. 72.**, enth.: Bekanntmachung,  
den Handelsvertrag mit Frankreich betreffend;

Bekanntmachung des Herzoglichen Ober-Jägermeister-Amtes.

## Ämtlicher Theil.

**Bekanntmachung.** — Die Strafbestimmung des Gesetzes über die Communicationsabgaben  
(Nr. 495. §. 9. Zahl 3.):

„Wer eine Hebestelle mit Fuhrwerk oder Thieren passirt, muß bei derselben anhalten  
„oder im Schritt vorbeifahren, auch wenn er von der Abgabe frei ist, bei 10 Sgr.  
„Strafe.“

wird dem Publikum in Folge kürzlich vorgekommener entgegengesetzter Fälle hierdurch in Erinnerung gebracht.

Dessau, 31. Juli 1865.

Herzoglich Anhaltisches Kreis-Steueramt.  
Raumann.

**Bekanntmachung.** — Nach den Declarationen der hiesigen Bäckermeister werden im laufenden Monate Semmeln und Weißbrot nach dem bei ihren Namen ersichtlichen Gewichte und Preise gebacken werden.

Namen der Meister.	Sem- meln		Weißbrot für		Namen der Meister.	Sem- meln		Weißbrot für	
	f. 6 Pf. Loth.	3 Pf. Qth.	1 Sgr. Pfd.	Qth.		f. 6 Pf. Loth.	3 Pf. Qth.	1 Sgr. Pfd.	Qth.
Berger . . . . .	7	6	—	24	Röhl's Witwe . . . . .	7½	6½	—	28
Frommnecht . . . . .	6	6	—	22	Sachse . . . . .	6½	5	—	20
Hesse . . . . .	7	7	—	25	Aug. Schnuse . . . . .	7	6	—	24
Hobmann . . . . .	7	7	—	28	Dav. Schnuse . . . . .	7	5	—	20
Höpfner . . . . .	6	5	—	22	Ferdinand Schreiber . . . . .	7	5	—	20
König . . . . .	6	6	—	22	Friedrich Schreiber . . . . .	7	6	—	24
Päg . . . . .	6	6½	—	26					

Ballenstedt, 1. August 1865.

Die Polizeiverwaltung.  
Trolldenier.



**Bekanntmachung.** — Im verfloffenen Monat Juli lieferten von den hiesigen Bäckermeistern das schwerste Gebäck für 2 Sgr.:

Semmel: Meister Lömpcke, Münzberg, Perl und Torger;

Weißbrot: Meister Mertens, Carl Meyer, Menge, Perl und Torger.

Für den laufenden Monat August haben die hiesigen Bäckermeister Semmel und Brot nach folgender Gewichts-, resp. Preistabelle auszubacken und zu liefern versprochen:

Namen der Meister.	Für 2 Sgr.		Hausbrot pro Pfund	Sgr. A	Namen der Meister.	Für 2 Sgr.		Hausbrot pro Pfund	Sgr. A
	Semmel.	Weißbrot.				Semmel.	Weißbrot.		
	Pfd. Lth.	Pfd. Lth.				Pfd. Lth.	Pfd. Lth.		
Athenstädt, Leopold,	— 24	1 2	1 2	2	Müller, Leopold,	— 24	1 2	—	—
Athenstädt's Wittwe	— 24	1 2	1 3	3	Müller, Gottlieb,	— 24	1 —	1	—
Figau's Wittwe . . .	— 20	1 2	1 3	3	Müller, Louis,	— 24	1 2	1 3	3
Flemming, Wilhelm,	— 24	1 2	1 3	3	Müller, Heinrich,	— 26	1 4	1 3	3
Graul, Louis, . . .	— 24	1 2	1 —	—	Münzberg, Otto,	— 24	1 2	1 —	—
Hartmann, Ferdinand,	— 24	1 2	1 —	—	Perl, Leopold,	— 26	1 —	1 3	3
Herrmann, Friedrich,	— 24	1 6	1 3	3	Riek, Lebrecht,	— 24	1 2	1 3	3
Jänike, August, . . .	— 20	1 2	1 3	3	Seelmann, Wilhelm,	— 24	— 28	1 2	2
Lömpcke, Eduard,	— 20	1 2	1 3	3	Seyffert, Friedrich,	— 24	— 28	1 3	3
Matthias, Eduard, . .	— 24	1 2	1 2	2	Steinbiß, Franz,	1 —	1 10	1 —	—
Meyer, Friedrich,	— 24	1 2	1 3	3	Stoßhaus, Carl,	— 24	1 2	1 —	—
Meyer, Carl . . . . .	— 24	1 2	1 3	3	Torger, Eduard . . . .	— 28	1 6	1 —	—
Menge, Franz, . . . .	— 24	1 10	1 3	3	Wendt, Friedrich,	— 28	1 14	1 —	—
Mertens, Louis, . . . .	— 28	1 2	1 —	—	Westphal, Friedrich,	— 24	1 2	1 4	4
Megner, Hermann, . . .	— 24	1 2	1 —	—	Zickert, Wilhelm,	— 28	1 6	1 2	2

was hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Dessau, 1. August 1865.

Herzogliche Polizei-Direction.  
Werner.

**Bekanntmachung.** — Im vergangenen Monat wurden von der unterzeichneten Kreis- und Polizei-Direction

wegen unbefugten Handels mit Mehl	1 Pers.,	wegen unbefugten Abdeckens eines	
" Bagabondirens . . . . .	3 "	" Thieres . . . . .	1 Pers.,
" Ungehorsams gegen die Dienst-		" Verkaufs von Schweinefleisch	
" herrschaft . . . . .	5 "	" ohne vorherige Fleischschau	1 "
" arbeitslosen Umhertreibens . . .	5 "	" unbefugten Hüdens . . . . .	1 "
" Trunkenheit . . . . .	3 "	" unterlassener Anmeldung eines	
" Straßentänzes und Schlägerei	2 "	" Gefellen . . . . .	2 "
" ungebührigen Klatschens auf der		" unanständigen Benehmens an	
" Straße . . . . .	1 "	" Amtsstelle . . . . .	1 "
" Concubinats . . . . .	3 "	" Abfahrens von Dünger zur	
" verbotswidrigen Aufenthalts		" ungesetzlichen Zeit . . . . .	1 "
" hier . . . . .	1 "	" Ueberschachtung seines Fuhr-	
" Nichteinbissens der Pferde . . .	1 "	" werks . . . . .	3 "
" Vernachlässigung der erforder-		" Führens eines Zughundes ohne	
" lichen Sicherheitsmaßregeln		" Beißkorb . . . . .	1 "
" bei Leitung eines Hundefuhr-		" unbefugter Betreibung von	
" werks . . . . .	1 "	" Commissionsgeschäften . . . .	1 "
" Unstetlichkeit auf der Straße . .	1 "		

im Ganzen also 39 Personen zu polizeilichen Strafen verurtheilt.

Dessau, 1. August 1865.

Herzogliche Kreis- und Polizei-Direction.  
Werner.

**Bekanntmachung.** — Im verfloffenen Monat Juli lieferten von den hiesigen Bäckermeistern das schwerste Gebäck für 2 Sgr.:

Semmel: Meister Korn, Linsert und Campe;

Weißbrot: Meister Campe, Linsert, Niebau und Strube.

Für den laufenden Monat haben die hiesigen Bäckermeister das Gebäck nach folgender Gewichts-, resp. Preistabelle auszubacken versprochen:

Namen der Meister.	Für 2 Sgr.			Hausbrot pro Pfund	Namen der Meister.	Für 2 Sgr.			Hausbrot pro Pfund
	Semmel	Weißbrot	Halbweißbrot			Semmel	Weißbrot	Halbweißbrot	
	Pfd. Lth.	Pfd. Lth.	Pfd. Lth.	Sgr. A		Pfd. Lth.	Pfd. Lth.	Pfd. Lth.	Sgr. A
Vork (früher Wittve Ebertus) . . . . .	1 2	1 10	1 18	1 —	Rönnecke . . . . .	— 26	1 10	1 18	1 —
Campe . . . . .	— 28	1 22	— —	— 10	Korn . . . . .	— 28	1 2	1 26	1 —
Fischer, Louis . . . . .	— 28	1 10	1 18	1 2	Linsert . . . . .	— 28	1 10	— —	1 —
Fischer, Wilhelm . . . . .	— 24	1 10	— —	1 1	Mahler . . . . .	— 28	1 18	1 22	1 —
Hannemann, Adolf, . . . . .	— 26	1 10	1 18	1 —	Mehrhardt . . . . .	1 2	1 14	1 20	1 —
Hannemann, Louis, . . . . .	— 26	1 10	1 18	1 —	Meil . . . . .	— 28	1 14	1 24	1 —
Horenburg . . . . .	— 28	1 10	1 20	1 —	Müller . . . . .	1 —	1 6	— —	1 3
Kämmerer . . . . .	1 —	1 14	1 24	1 —	Pollack . . . . .	1 —	1 2	1 18	1 —
Kanzler . . . . .	— 28	1 10	1 18	1 —	Polland . . . . .	1 —	1 10	2 —	1 —
Kilian, J., Bergstadt . . . . .	— 20	1 10	— —	1 2	Riebau . . . . .	— 28	1 14	1 22	— 11
Kilian, W., Neustadt . . . . .	1 2	1 10	1 22	1 —	Strube . . . . .	— 24	1 10	— —	1 —
Koch . . . . .	— 24	1 6	1 22	1 —	Thiele (früher Klaus) . . . . .	1 —	1 10	— —	1 —
					Vierdank . . . . .	— 20	1 —	— —	1 —

was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Bernburg, 1. August 1865.

Herzogliche Polizei-Direction.  
Bunge.

**Bekanntmachung.** — Im verfloffenen Monat Juli lieferten von den hiesigen Bäckermeistern das schwerste Gebäck für 2 Sgr.:

Weißbrot: Meister Wille;

Semmel: Meister Stemmler.

Für den laufenden Monat August haben die hiesigen Bäckermeister Weißbrot und Semmel nach folgender Gewichts-, resp. Preistabelle auszubacken versprochen:

Namen.	Für 2 Sgr.				Namen.	Für 2 Sgr.			
	Weißbrot.		Semmel.			Weißbrot.		Semmel.	
	Pfd.	Lth.	Pfd.	Lth.		Pfd.	Lth.	Pfd.	Lth.
Alsleben . . . . .	1	6	1	2	Nette . . . . .	1	—	—	28
Crone . . . . .	1	10	1	—	Pauling . . . . .	1	8	1	—
Dieze . . . . .	1	4	—	28	Püschel sen. . . . .	1	—	—	28
Hinzemann . . . . .	—	28	—	24	Püschel jun. . . . .	1	8	1	—
Jänike . . . . .	1	6	1	4	Samuel . . . . .	1	4	—	28
Jasper . . . . .	1	10	1	2	Spahrman . . . . .	1	7	1	3
Kersten . . . . .	1	8	1	4	Stemmler . . . . .	1	4	—	24
Kirßen . . . . .	1	—	—	26	Stobid . . . . .	1	4	1	—
Kränkel . . . . .	1	—	—	26	Trost . . . . .	1	10	1	—
Krüger . . . . .	1	4	1	—	Uhle . . . . .	1	4	1	—
Linke . . . . .	1	—	—	28	Ursin . . . . .	1	4	—	28
Matthäsius . . . . .	1	4	1	—	Wille . . . . .	1	4	1	—
E. Müller, Holzmarkt, . . . . .	1	6	1	2	Zoder . . . . .	1	2	1	—
F. Müller . . . . .	1	4	1	—	Zschacke . . . . .	1	8	1	—
E. Müller, Weintraubenstr., . . . . .	1	4	1	2					

was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Köthen, 1. August 1865.

Herzoglich Anhaltische Polizei-Direction.  
Bramigk.

**Bekanntmachung.** — Die über den Gastwirth **Eduard Radice** hieselbst verhängte Curatel ist wieder aufgehoben worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Sandersleben, 30. Juli 1865.

Herzogliche Kreisgerichts-Commission.  
Rudolph.

**Bekanntmachung.** — Die für die Stadt **Hoym** erlassene und von Sr. Hoheit, dem Herzoge, gnädigst genehmigte Feuerlösch-Ordnung wird in der Anlage zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Hoym, 12. Juni 1865.

Der Magistrat.  
W. Ludewig.

### Brennholz-Verkauf.

**Mittwoch, den 16. August d. J.**, von Vormittags 9 Uhr an, sollen auf dem Forstbaue „**Wilbelms Hof**“ die in nachstehenden Schlägen des Schieloer Forstreviers geschlagenen Brennholzer öffentlich meistbietend verkauft werden.

1) Im „**Obern Bernrod**“ Nr. 75.:  
 $\frac{1}{2}$  Kftr. buchen Scheitholz,  $\frac{2}{3}$  Kftr. buchen Knüppelholz, 3 Kftr. eichen Scheitholz, 5 Kftr. eichen Anbruchholz,  $4\frac{1}{2}$  Kftr. eichen Knüppelholz,  $9\frac{1}{2}$  Kftr. birken Scheitholz, 16 Kftr. birken Knüppelholz,  $\frac{1}{2}$  Kftr. espen Scheitholz, 23 Kftr. faules Espenholz, 38 Kftr. espen und weiden Knüppelholz und 482 Schock Hecke.

2) In den Schlägen „**Unteres Steinfeld**“ Nr. 31., „**Unterer Kahlenberg**“ Nr. 36. und „**Hobehai**“ Nr. 70.:  
 70 Kftr. Rodestämme.

Bei Eröffnung des Termines werden die Verkaufsbedingungen bekannt gemacht und hier nur bemerkt, daß jeder Käufer entweder das volle Kaufgeld oder wenigstens 25 Procent desselben gleich nach Beendigung des Termines anzuzahlen hat.

Schielo, 1. August 1865.

Der Oberförster **Krumhaar**.

### Bekanntmachung.

Die Fol. 45. des Handelsregisters eingetragene Firma

**A. Lehmann** in **Lindau**

ist laut Anzeige vom 27. d. Mts. erloschen und die Löschung derselben laut Verfügung vom heutigen Tage bewirkt worden.

Zerbst, 29. Juli 1865.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.

Der Handelsrichter **Beger**.

### Handelsrichterliche Bekanntmachung.

Der Vorstand der Zuckersabrik zu **Klein-Paschleben** fungirt nicht bis zum 1. Juli 1866,

sondern bis zum 1. Juli 1868, was hierdurch berichtend zur Kenntniß gebracht wird.  
 Köthen, 30. Juli 1865.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.  
 Der Handelsrichter **Henning**.

### Gerichtliche Vorladung.

Nachdem wir über das dem Leinewebermeister **Heinrich Schadewald** in **Amerika**, aus dem Nachlasse seiner Mutter, der allhier verstorbenen Wittwe **Marie Schadewald**, geb. **Schulze**, zugefallene Erbtheil am 10. d. Mts. den Concurs erkannt haben, setzen wir als Termin zur Anmeldung der Gläubiger

den 10. October d. J.

hierdurch an und laden alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die **Schadewald'sche** Concursmasse zu haben verneinen, in dem gedachten, bis Nachmittags 4 Uhr anstehenden Termine an hiesiger Kreisgerichtsstelle entweder in Person oder durch einen zur hiesigen Praxis berechtigten inländischen Anwalt zu erscheinen, ihre Forderungen gebüßig anzumelden und zu bescheinigen, über die Forderung selbst mit dem bestellten Concurscurator, Herrn Rechtsanwalt **J. Behr II.**, über die etwaige Priorität aber mit den betreffenden anderen Gläubigern mündlich bis zum Schluß zu verfahren und demnächst weitere rechtliche Bescheidung zu gewärtigen. Alle Diejenigen, welche solches unterlassen, werden durch einen

am 17. October d. J.

Mittags 12 Uhr

zu eröffnenden Bescheid, auf dessen Anhörung gegenwärtige Ladung mit gerichtet ist, mit ihren Ansprüchen von der Masse ausgeschlossen und ihrer etwaigen Pfandrechte für verlustig erklärt werden.

Köthen, 24. Juni 1865.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.  
 Reuhoff.

### Gerichtlicher Ackerverkauf.

Erbtheilungs halber werden die zum Nachlasse des hieselbst verstorbenen **Böttchermeisters Fric-**

drich Glanz gehörigen, im Rieburger Stadtfelde belegenen Acker, nämlich das Planstück in der Rölze, Nr. 79, der Karte, in einer Größe von 4 Morgen 178 Q.-Ruthen Magdeburger Gemäß, zu 1200 Thlr. gerichtlich abgeschätzt, zum öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden gestellt und ist zu diesem Behufe ein Termin auf den 23. September d. J.

anberaumt worden.

Kauflustige werden daher hierdurch geladen, in diesem Termine, welcher von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, spätestens um 3 Uhr vor hiesiger Herzoglicher Kreisgerichts-Commission zu erscheinen, nach Bekanntmachung der Verkaufsbedingungen, Abgaben und Lasten ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen, daß dem zahlungsfähigen Bestbietenden, wenn sein Gebot drei Vierteltheile der Taxe erreicht, der Zuschlag werde ertheilt werden.

Zugleich wird bemerkt, daß etwaige nach Ablauf des Termins eingehende Gebote nicht berücksichtigt werden können und daß alle Diejenigen, welche dem Gerichte nicht bekannte Eigenthums- oder Miteigenthums-Ansprüche an den zu verkaufenden Acker, oder stillschweigende allgemeine oder besondere Pfandrechte daran zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert werden, solche binnen vier Wochen, bei Verlust derselben, bei uns anzumelden.

Rienburg, 13. Juli 1865.

Herzogliche Kreisgerichts-Commission.

Hoppe.

40,000 Stück gute alte Dachsteine, welche zu sofortiger Abfuhr bereit stehen, sollen gegen baare Zahlung verkauft werden. Gebote auf die ganze Anzahl oder einen Theil derselben sind schriftlich einzusenden.

Deffau, 31. Juli 1865.

Herzogliche Bauverwaltung.

A. Bürkner.

Alte Bretter und verschiedenes Holzwerk ic. sollen an die Bestbietenden gegen gleich baare Zahlung in einzelnen Haufen verkauft werden und ist hierzu Termin auf

Sonnabend, den 5. August c.,

Nachmittags 2 Uhr

bei der hiesigen St. Johannis-Kirche anberaumt.

Deffau, 31. Juli 1865.

Herzogliche Bauverwaltung.

A. Bürkner.

Zum Neubau eines Lazareths für die hiesige Garnison werden

87,000 hart gebrannte Mauersteine,

25,000 poröse deraleichen,

12,000 russische Röhrensteine,

100 Wispel gelöschter Kalk à 80 Kubikfuß gebraucht. Lieferanten werden aufgefordert, Dofferten hierauf franco Baustelle im hiesigen Baubureau bis zum 12. d. Mts. Mittags 12 Uhr versiegelt einzureichen.

Bernburg, 2. August 1865.

Herzogliche Bauverwaltung.

Becker.

### Kirchliche Nachrichten.

Schloß und Stadtkirche.

Sonnabend, den 5. Aug., Nachm. 2½ Uhr Beichte: Hr. Archidiacon Popitz.

Sonntag, den 6. Aug., Vorm. 8 Uhr: Hr. Diac Wegel. Vorm. 10 Uhr: Hr. Archidiacon Popitz. Nachm.: Hr. Kirchencand. Bobbe.

St. Georgenkirche.

Sonntag, den 6. Aug., Vorm.: Hr. Pf. Schubring. Nachm.: Hr. Pf. Bürkner aus Alten.

Dienstag, den 8. Aug., Ab. 7 Uhr: Hr. Pf. Schubring.

Katholische St. Peter-Pauls-Kirche.

Sonnabend, den 5. Aug., Nachm. 3 Uhr Beichte.

Sonntag, den 6. Aug., Vorm. 9 Uhr Amt u. Predigt; Nachm. 3 Uhr Beistunde.

### Geborene, Getraute und Gestorbene.

Geboren:

6 Söhne, 9 Töchter.

Getraut:

30. Juli. Der Kubhirt Fr. Bauermeister in Rosslau mit Wilhelmine Dorenburg.

1. Aug. Der Collaborator G. Heine mit Anna Bieth.

Gestorben:

26. Juli. Des Stellmachermeisters A. Jänsch Sohn, Max, 1 W. 6 J.

Des verst. Strumpfwirkermeisters F. Müller aus Alten Wittwe, Sophie, 65 J. 4 M. 3 W. 2 J.

Des Handarbeiters G. Meter Tochter, Minna, 4 M.

Der Handarbeiter F. Anton, 69 J. 2 M. 1 W. 2 J.

27. Der Buchhalter W. Piastowsky, 29 J. Des Handarbeiters Chr. Gohmann Tochter, Henriette, 15 J. 11 M. 2 W. 3 J.

Der Friederike Richter Sohn, Christian, 1 M. 1 W. 3 J.

28. Der Friederike Flügel Sohn, Carl, 3 M. 2 W. 4 J.

Des Fiegelreichers S. Spieglau Sohn, Friedrich, 2 M. 2 W. 5 J.

Der Kaufmann P. Dücker, 71 J. 4 M.

29. Juli. Des Landschaftmalers G. Fröhliche Sohn, Paul, 3 M. 3 W. 2 Z.  
Der Rentier Aug. Fischer aus Lindenau, 75 J.
30. " Des Handarbeiters E. Neumann Sohn, Paul, 7 M. 2 W. 3 Z.
31. " Des Schneidermeisters L. Hahn Sohn, Mag, 2 M. 3 Z.
31. Juli. Des General-Agenten F. Andree Tochter, Elisabeth, 6 M. 1 W. 6 Z.
1. Aug. Des Ziegelstreichers C. Seidig Sohn, Eduard, 1 J. 6 Z.  
Des Handarbeiters C. Meyer ungetaufter Sohn, 1 Z. 11 St.

## Nichtamtlicher Theil.

### Verkauf von Grundstücken.

Ein massives Haus mit zwei Wohnungen, Einfahrt, Hof und Hintergebäuden, in einer Hauptstraße gelegen und zu jedem Geschäft sich eignend, soll wegen Krankheit des Besitzers verkauft werden. Näheres bei

J. G. Engler, Franzstraße Nr. 42.

### Brauereiverkauf.

Meine zu Elster nahe an der Elbe (Kreis Wittenberg) belegene, im Jahre 1860 neu erbaute Brauerei nebst sämtlichen Braugeräthen, mit Wohnung, Ställen und Garten, welche am 1. Februar 1866 pachtlos wird, bin ich gesonnen, aus freier Hand meistbietend zu verkaufen, wozu ich einen Termin auf

den 15. August o. Vormittags 10 Uhr im Locale des Gastwirths Herrn Fischer zu Elster angesetzt habe. Noch wird bemerkt, daß das Geschäft wegen der bedeutenden Schiffahrt schwunghaft betrieben worden ist.

Eduard Heinrich,  
Müllermeister in Schmiedeberg.

### Vermiethungen.

Eine Parterre-Wohnung ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen Alazienstraße Nr. 2. Das Nähere ist zu erfragen Alensche Straße Nr. 3.

Breite Straße Nr. 25. ist die Oberetage zum 1. October zu vermieten.

Ein junger Herr kann Wohnung nebst Kost erhalten Schulstraße Nr. 1.

Eine Stube mit Meubles ist sofort zu vermieten Franzstraße Nr. 42.

Steinstraße Nr. 31. ist zum 1. October eine freundliche Wohnung zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung in der Mitte der Stadt, 2 Stuben, 2 Kammern und sonstiges Zubehör, ist zu vermieten. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Hospitalstraße ist eine gut meublirte Stube nebst Kammer sogleich oder zum 1. October zu vermieten. Das Nähere in der

Expedition d. Bl.

### Verkaufs-Anzeigen.

## Lilionese,

eine ganze Flasche, mit Garantie, 1 Thlr.,  
eine halbe Flasche, ohne Garantie, 20 Sgr.,  
als vorzügliches Waschwasser zur Reinigung der Haut von Flecken u. dergl., aus der Fabrik der Erfinder, Herren *Rothe & Comp.* in Berlin, empfiehlt die alleinige Niederlage bei

Otto Heinicke, Coiffeur.

Im Nichtwirkungsfall wird der Betrag zurückgezahlt.



## Barterzeugungs-Pomade, à Dose 1 Thlr.

Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von 2 Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen, kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der oben gedachten Zeit hervorrufft. Für die Wirkung garantiert die Fabrik.

Rothe u. Comp. in Berlin,  
Commandantenstr. Nr. 31.

Niederlage befindet sich bei Herrn D. Heinicke, Coiffeur in Dessau, Steinstraße Nr. 2.

Candis-Syrup, sehr süß, das Pfd. 2 Sgr., empfiehlt C. N. Voigt.

Fliegenlein, die Büchse 1½ und 1¼ Sgr., empfiehlt C. N. Voigt.

Große Angelerbsen empfiehlt

C. N. Voigt.

**Alizarin-Finte**, welche eine vorzügliche Copie liefert, aus der rühmlichst bekannten Fabrik von A. Leonhardi in Dresden in Flaschen zu 1,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Pfd., so wie ausgenommen das Pfd. 7 $\frac{1}{2}$  Sgr. empfing wieder

H. E. Schoch.

#### Glanz = Stuhlrohr

in bester, dünner Prima-Waare traf soeben ein bei

H. E. Schoch.

**Drathstifte und Hohnnägel** etc. zu den billigsten Preisen in allen Nummern, rund und quadratisch, hält am Lager

H. E. Schoch.

Franzstraße Nr. 11. sind gefüllt blühende **Oleander** zu verkaufen.

#### Fertige Stubenthüren

nach dem gewöhnlichen Maße mit 6 Füllungen, so wie dergleichen mit 4 Füllungen sind stets vorrätzig bei

L. Lezius,

St. Johannisstraße Nr. 5.

Eine **Wanduhr** nebst Gehäuse steht wegen Mangel an Raum billig zum Verkauf

Stenesche Straße Nr. 30.

Ein Viertel-Morgen **Kartoffeln** sind zu verkaufen im Mittelhaus'schen Garten (Kabel Nr. 16.) in der Scheplake. Zu erfragen

Leipziger Straße Nr. 42.

**Dünger** ist abzufahren

Poststraße Nr. 12.

**Julius Mirus** in Rüdeshheim am Rhein.

**Rüdeshheimer pro** 24 Flaschen, Kiste und Flaschen frei, 8 Thlr., 10 Thlr., 12 Thlr. preuß. Courant. Betrag ist der Bestellung beizufügen. Versandt findet zu jeder Zeit statt.

#### Vermischte Anzeigen.

Die am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung unserer Tochter **Louise** mit dem Diaconus Herrn **Wilhelm Gokrau** aus Bleicherode beehren wir uns Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege ergebenst anzuzeigen. — Körnigk, 1. August 1865.

Der Lehrer **G. Klotzsch** und Frau.

Allen lieben Freunden sagen wir herzlichsten Dank für die bei unserem herben Verluste uns bewiesene Theilnahme durch die überreiche Schmückung des Sarges unserer so früh geschiedenen geliebten **Elisabeth**.

Dessau, 3. August 1865.

Ferd. Andree und Frau.

**500 bis 700 Thlr. Cour.** sind gegen genügende Hypothek vom 15. August d. J. an zu verleihen. Wo? erfährt man in der

Expedition d. Bl.

**8000 Thaler** werden zum 1. October auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Näheres bei

J. G. Engler, Franzstraße Nr. 42.

Eine junge Dame wünscht bei einer ältlichen vornehmen Dame in Dessau Pension.

Adressen beliebe man unter Buchstaben **A. B. 9. poste restante Görlitz** zu senden.

Ein **Verwalter**, mit guten Zeugnissen versehen, sucht recht bald eine Stelle. Adressen werden erbeten im

Nachweisungs-Büreau von **C. Werwigk** in Köthen, Barplatz Nr. 1.

Geübte **Tapissierrie-Stickerinnen** finden dauernde Beschäftigung

Hospitalstraße Nr. 18., 2 Tr. hoch.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** wird zum sofortigen Antritt gesucht. Das Nähere

Schloßstraße Nr. 8.

Ein **Mädchen** in gesetzten Jahren, wo möglich von außerhalb, welches in der Küche Bescheid weiß und auch häusliche Arbeiten mit übernehmen muß, findet bei gutem Lohne zum 1. October einen angenehmen Dienst. Näheres in der

Expedition d. Bl.

Zwei ordentliche und fleißige **Aufwärterinnen** werden zum sofortigen Antritt gesucht

Cavalierstraße Nr. 29.

Ein **Mädchen**, welches allen häuslichen Arbeiten und der Küche vorstehen kann, sucht eine Stelle in einer kleinen Familie oder bei einer einzelnen ältlichen Dame oder einem Herrn. Zu erfahren im

Commissions-Büreau von **S. Rothschild**, Zerbster Straße Nr. 21.

Ein **Mädchen** im Alter von 16 Jahren von außerhalb sucht sogleich oder zum 1. October d. J. einen leichten Dienst. Zu erfragen in der

Expedition d. Bl.

#### Maurer-Gesuch.

**Lüchtige Maurer** finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohne auf der **Zuckerfabrik R o i s c h** bei Bitterfeld beim **Maurermeister Meie jun.**

Ein junger **Mensch**, der mit Pferden umzugehen weiß, findet einen Dienst

Steinstraße Nr. 25.

## Deutsche Feuer-Versicherung auf Gegenseitigkeit in Ludwigshafen am Rhein.

Statutenmäßiger Garantiefond: Eine Million Gulden f. W.

Mit Genehmigung des Herzoglichen Staats-Ministerii ist mir eine Haupt-Agentur der „Deutschen Feuer-Versicherung auf Gegenseitigkeit“ übertragen worden.

Die Genossenschaft, welche die Vortheile einer Actien-Gesellschaft mit denen einer gegenseitigen verbindet, versichert unter liberalen Grundsätzen und zu gefabrensprechenden Prämien gegen Feuerschaden Mobilien, Früchte, Vieh, Vorräthe, Maschinen und Gebäude, letztere, insoweit ihr dies gesetzlich gestattet ist.

Zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft und zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen bin ich jederzeit gern bereit.  
E. Wulst in Dessau.

Ein ordentlicher, kräftiger Arbeiter findet eine dauernde Stelle als **Maschinendreher** in der **Hofbuchdruckerei** von **H. Seybruch**.

Ein ordentlicher, gewandter **Laufbursche** wird gesucht. Näheres in der **Expedition d. Bl.**

Ein **Regelaufsetzer** wird gesucht im **Gasthofe** zum **goldenen Fasan**.

### Dringende Bitte.

Der Herr, welcher aus Versehen einen **Stod** (Weinrebe mit weißem Griff) mitgenommen, wird gebeten, denselben wieder abzugeben im **Gasthofe zum weißen Schwan** in **Dessau**.

Derjenige, welcher die Güte gehabt, einen vorgestern Abend vor meiner Thür stehen gebliebenen **Korbsehnstuhl** mit darauf befindlichem **Ruhefissen** in Verwahrung zu nehmen, wird höflichst ersucht, diese Gegenstände schleunigst zurückzugeben.

Dessau, 3. August 1865.

**E. Kleinau**, Franzstraße Nr. 8.

### A u f f o r d e r u n g.

Alle Diejenigen, welche an den verstorbenen Herrn **Gastwirth Eduard Schilling** in **Radegast** Forderungen zu haben glauben, so wie auch Diejenigen, welche demselben noch schulden, haben bei Unterzeichnetem binnen **14 Tagen** ihre **Rechnungen** einzureichen, resp. ihre **Zahlungen** an denselben zu leisten.

**Radegast**, 25. Juli 1865.

**Ferdinand Hinische**,  
Agent und Friedensrichter.

### Morgen (Sonntag) Abend Rehwildbraten

und ein **Löpschen** f. **Culmbacher**, frisch vom **Jasse**, empfiehlt  
**W. Berk**.

## Noack's Kaffeegarten.

Freitag, den 4. August,

große

humoristisch - musikalisch - declamatorisch -  
theatralische

## Abend = Unterhaltung,

verbunden mit **Instrumental-Concert**.

Neuestes Programm.

Anfang 8 Uhr. Entrée 2½ Sgr.

Reservirte Plätze: 5 Sgr.

Einen genussreichen Abend versprechend, ladet zu einem recht zahlreichen Besuch freundlichst ein  
**Carlson**, Gesangscomiker u. Schauspieler,  
nebst Gesellschaft.

Morgen (Sonntag) früh 9 Uhr **Speckfuchen** bei  
**G. Knoche**.

Sonntag früh 9 Uhr **Speckfuchen** bei  
**F. Dberg**, Rathskeller.

### Zum Erntekranz

Sonntag, den 6. August, ladet ergebenst ein  
**Gödlke** auf dem **Löpschen**  
in **Quellendorf**.

Sonntag, den 6. August, ladet zur  
**Tanzmusik** ergebenst ein

**H. Ditz** auf dem **Hubertusberg**  
bei **Coswig**.

Heute findet wiederum eine Vorstellung der **Carlson'schen Gesellschaft** in **Noack's Kaffeegarten** statt. Die Leistungen derselben sind so ausgezeichnet, daß wir nur wünschen können, daß diese durch ein recht volles Haus belohnt werden möge. Freunden solcher Vorträge können wir deshalb einen genussreichen Abend versprechen.  
**F. E. S.**

Bei **H. W. Puttrich** in Freiberg erschien und ist in allen Buchhandlungen vorrätbig:

**Altes und neues deutsches Liederbuch.** Eine Sammlung der beliebtesten Lieder mit ihren Melodien zur Belebung des Frohsinns und der Heiterkeit. Enthält 277 Lieder. Gleg. cart. Preis 9 Sgr.

Dieses Liederbuch, welches sich durch Text und hübsche Ausstattung vor anderen auszeichnet, hat zwei nicht zu übersehende Vorzüge, wodurch es sich schnell in der kurzen Zeit seines Bestehens überall eingeführt hat. Zunächst hat das Werkchen namentlich jene herrlichen Lieder sich zu eigen gemacht, welche oft vergeblich oder doch nur zerstreut und äußerst mühsam in allen bis jetzt courfrenden Liederbüchern aufzufinden sind, alsdann aber sind den Liedern die betreffenden Melodien in Noten vorgezeichnet, wodurch das Buch musikalischen Werth erhält und somit seinen letzten Zweck erfüllt.

### Wie ist ein Kindergarten beschaffen?

(Fortsetzung zu Nr. 117.)

Dort entsteht aus den Würfeln ein Doppelbänkchen, das, im Garten vom Tischler gemacht, für das Schwesterchen oder Brüderchen eingerichtet und mit Blumen umpflanzt wird. Hier wird ein Thor gebaut und der Schiebkarren fährt unter jubelndem Liedchen hindurch. An jener Tafel pfeifen die Locomotiven und Marschlieder ertönen, weil die Würfel zu Turnern oder Soldaten gebraucht werden. Ueberall hat dann die Tante zu sehen, zu loben, zu ordnen und zu ergänzen, und dem umsichtigen Auge, wie der beobachtenden Führung ist nichts zu klein, das nicht in Anregung gebracht werden könnte, Tugenden, Sitte und Fleiß zu fördern. So läßt sie dann ein jedes Kind aus sich hervorschaffen, was unmittelbar schon in ihm lebt oder was von anderen in ihm angeregt wird. Denn wir wissen ja, wie das Kind an der Nachahmung gleich dem Weinstock an der Ulme sich empor rankt. Das benutzt jetzt die beachtende Führerin und lenkt die Aufmerksamkeit der übrigen Kinder auf ein Gebilde, welches eines von ihnen eben dargestellt hat. Als es nämlich heute früh aufwachte, zeigte ihm die Mutter, wie hinter den fernen Bäumen die aufgehende Sonne hervorkam. Den Goldglanz hat das Kind nicht vergessen. Siehe, darum hat es die strahlende Sonne gebildet und ist darüber ganz glücklich. Die Führerin sagt zu ihm: Wohl hast Du Recht, daß Dir dies Bild so lieb ist. Auf unserer Erde würde es gewiß nicht so schön sein, wenn die Sonne nicht käme und uns Licht, Wärme und Gedeihen brächte. Deshalb wollen wir sie Alle recht lieb haben und Jeder soll eine so schöne Sonne darzustellen suchen. Das thun sie mit Lust.

Jetzt will ich Euch auch ein Liedchen dazu sagen, fährt sie fort, das Euch wohl gefallen wird:

Wenn die Sonne mit hellem Schein  
Schaut in unser Kämmerlein,  
Dann stehn wir freudig vom Bettchen auf  
Und blicken dankbar zum Himmel hinauf;  
Denken an ihn, der uns Alle führt,  
Beteten dann mit der lieben Mutter gerührt:  
Vater, durch Dich sind wir aufgewacht,  
Du hast uns Sonne und Freude gebracht.

Nicht wahr, geliebte Kinder, das Lied gefällt Euch? — Ja, sprechen sie leise. Nun, so wollen wir es einmal sagen. Da sprechen sie, wie mit einem Munde, den ersten Theil und so den folgenden und ruhen nicht eher, bis sie das Morgenliedchen inne haben.

Zu einer andern Stunde fragt sie die Gärtnerin: Wollen wir unser Morgenliedchen auch einmal singen? Und mit Jauchzen rufen sie ja und singen freudig ihr Liedchen. Leicht läßt sich hier wohl erkennen, daß von einem Zwange, einer Künstelei nicht die Rede ist, sondern daß dem Anlasse und Winke des Lebens nachgegangen, vom Bekannten zum Unbekannten, von einem Nahestehenden zu einem Entfernten unvermerkt übergeleitet wird. Jetzt ist die Zeit des Freispiels gekommen; die Kinder empfangen ihr mitgebrachtes Frühstück. Wie gut schmeckt das in heiterer Gemeinschaft nach einer solchen Thätigkeit! Unbefangene, ungetrübte Freude herrscht auch hier; ein frisches, frühliches Gewimmel durchzieht den Gartenraum, bis die kleine Schaar sich wieder paarweise sammelt, um unter bekannter Wiederweise zu ihren kleinen Beetchen zu wandern. Dort sind sie angekommen und eilen nun, wie die Bienen im Frühjahr zu einem Blütenbaum, ein jedes zu dem seinigen, mit den freundlichen Augen zu sehen, ob die ausgestreuten Saamentörner ausgegangen oder erst noch als Erwachende auf dem milden Ruf des Frühlingsengels ihre Bettdecken heben. Da lockern sie die dichte Erde auf; da nehmen sie das vordringende Unkraut weg; da springt eins hinab, um in dem Gießkännchen Wasser zu holen; da werden die zarten Pflanzen von ihrer Hand getränkt, wie ihnen die Mutter am Morgen die süße Milch gereicht hat; da wird gegraben, geharkt, auf den leeren Platz noch ein und das andere Korn eingesteckt, um keinen Raum ihres kleinen Gartens in Unthätigkeit zu lassen. Nun das Beetchen mit den jungen Pflänzlingen noch einmal überschauet, geht es zum Nachbar, um zu sehen, wie es da wächst und grünt, um sich zeigen und erzählen zu lassen und vom eigenen Ländchen, was wahrzunehmen, mitzutheilen. Siehst Du nicht, wie diese Pflege ihr Herz beglückt? Erkennst Du nicht, wie diese liebende Beachtung der Natur im Kleinen ihr Auge und Herz für die große Natur mehr und mehr aufschließt? Kannst Du es verkennen, daß

diese thätige Sorgfalt für die Pflanzenwelt das Mitgefühl für die Thierwelt belebt und daß die Achtung und Theilnahme für das unbewußte Leben der Liebe für das bewußte, für das des Menschen, den Boden bereitet, den Weg bahnt? —

Bemerke aber auch, während Dein Blick mit Theilnahme auf das Einzelne sich lenkt, wie die Beschäftigungen im Ganzen, vielleicht unbeachtet, aber nicht unbewußt, einem höhern Gesetz, dem innern Rhythmus des menschlichen Geistes, nachzugehen sich bemühen. Nachdem die Kinder zuerst eine ruhende Beschäftigung gehabt haben, wo sie ihr eigenes Leben aus sich gestalten, darauf einer ruhend bewegenden Thätigkeit hingegeben waren, wo sie das fremde Leben, namentlich das ihnen so nahe stehende, die Natur, pflegend in sich aufnahmen, werden sie dem rein bewegenden Thun zugeführt. So fordert es ihr inneres Bedürfnis und dem wird auf die mannigfachste Weise sinnvoll — wie das wahre Spiel überhaupt nur ein Spiegel und Sinnbild des Lebens sein will — genügt. Wenn die Witterung schön ist, bleiben sie gern draußen; denn die frische, freie Luft, der warme Sonnenschein, der blaue Himmel, die reiche Fülle der unaufhörlich schaffenden Natur ist ein Widerschein ihrer selbst, schlägt an die Saiten ihres Innern und weckt sie zu frischen vollen Tönen.

Der Bewegungslust Raum zu geben, findest Du bei ihrem Garten einen einladenden, vielfach geeigneten Spielplatz. Nun siehe, wie sie sich da herumtummeln, bald in einzelnen Gruppen im Springen, im Ringen, wie kleine rüstige Turner, bald alle zu vereintem Spiel gemeinsam verbunden. Da haben sie die rastlos thätigen Bienen auf ihren Blumen im Gärtchen gesehen oder sie haben auf den Zweigen der umschattenden Bäume den singenden Vögeln gelauscht, die bald wieder mit Pfeilschnelle die Lüfte durchsegeln. Das freut ihr Herz, das sind Bilder ihres eifrigen Sinnes, ihres eifervollen Strebens. Darum findest Du sie jetzt das Bienenpiel beginnen, was sie mit folgendem Gesänge begleiten, indem einige Bienen, andere die Blumen vorstellen, zu denen die Biennen fliegen, um Honig zu saugen.

Summ, summ, summ,  
Biennen, summt herum,  
Fliegt hinaus in Wald und Haide,  
Ei, wir thun Euch nichts zu Leide,  
Summ, summ, summ. 2c.

Warum spielen die Kinder das Spiel mit solcher Lust? — Die Ahnung füllt ihre Seele: wie die Bienen aus den duftigen Blumen den Honig, so saugen sie selber aus der reichen Natur die erquickende, segnende Fülle ein. Wie sie hier in gesammter Masse als ein Schwarm hinströmten, wollen sie nun auch in geordneter Gliederung sich

bewegen und fangen, nachdem sie sich geordnet und zu zwei und zwei sich verbunden haben, ihr Vogel- spiel an, ahmen den Flug der Vögel nach, bauen Nestchen für die schlafenden Vögel und singen, wie es die Vöglein im Walde thun, auch so lieblich, so harmlos und unschuldig. Da plötzlich zieht ein Flug Tauben aus dem Schlege des Nachbars mit tausenden Schwingen über ihre Häupter; das weckt die Lust zu neuem Spiel. Wie die Vögel fliegen in den dunkeln Wald, so die Tauben auf das hell besonnte Feld. Der Kinder Spielplatz wandelt sich zum Hofraum um, ihre Umgebung zur mannigfachen Flur. Schnell sind sie alle versammelt. Die größeren bilden in ihrer Zusammenstellung ein geschlossenes Taubenhaus, die kleineren girren und ruckfen als Täubchen in ihrer Mitte. Die Tauben sind ihnen ein eben so anziehendes Bild, wie die eifrigen Bienen; sie erfreuen sich ihrer traulichen Nähe durch ihre Keuschheit, durch ihre klaren Augen, durch ihren stattlichen, von Ruckfen begleiteten Gang, von ihrem tönenden Flügelschlag angelockt. Die kleinen Genossen fliegen nun aus ihrer Mitte, sobald sie ihnen durch erweiternde Bewegung und durch ermunternde Töne die Aufforderung dazu geben, mit froher Stimme singend:

Wir öffnen jetzt das Taubenhaus,  
Die Täubchen sie fliegen so froh hinaus.  
Sie fliegen hin auf's grüne Feld,  
Wo's ihnen gar so wohl gefällt.  
Doch kehren sie heim zu guter Ruh',  
So schließen wir wieder das Häuschen zu.  
Und hörst Du sie dann, so erzählen sie sich,  
Wie's draußen im Freien so wohnig ist.

(Fortsetzung folgt)

#### Fremde in Dessau.

**Goldener Beutel:** Baron v. Ende a. Alt-Jesnitz. Freiherr v. Lauchnitz, Dr. Höppler a. Rfm. Stolbe a. Leipzig. Rfm. Dammann a. Offenburg. Kaufl. Bamer und Flehinger a. Frankfurt a. M. Fabrikbesitzer Wunderlich a. Zwickau. Kaufl. Fromm u. Schmutz a. Magdeburg. Rfm. Gebhardt a. Mainz. Rentier Koch a. Amesdorf. Rfm. Ruppbaum a. Grefeld. Inspector Kluge und Rfm. Schlade a. Berlin. Rfm. Willmann a. Lemberg. Rfm. Hirschfeld a. Hamburg.

**Goldener Hirt:** Fabrikbesitzer Ahrens u. Werkmeister Hittmann a. Zieleszig. Kaufl. Lehmann und Cohn a. Berlin. Kaufl. Kaiser und Ruppel a. Magdeburg. Rfm. Rademann a. Leipzig. Rfm. Scheffer a. Elbersfeld. Rfm. Engel a. Meerane. Amtmann Starke mit Familie a. Halle. Pastor Schwenke a. Bernrode. Rfm. Altvater a. Cassel. Stabshornist Eydorf a. Zerbst. Rfm. Frosch a. Sietlin. Ober-Amtmann Krug a. Güssen. Rentier Stöbel a. Hamburg. Rfm. Müller a. Bremen.

**Goldener Ring:** Rfm. Braune a. Nordhausen. Rfm. Ley a. Elbersfeld. Rfm. Rubach a. Berlin. Höteller Hübl mit Frau a. Bitterfeld. Rfm. Reichehör a. Magdeburg. Fabrikbesitzer Herlich a. Rittershausen. Rumpfgärtner Erkrath a. Erfurt. Regierungsrath Aplerbeck a. Gladbach. Defonomie-Rath Koblscheidt a. Oberhausen.

Temperatur der Fluss- und Wellenbäder am 4. August: 16°.

Redaction und Druck von S. Seybruch. — Expedition: Hofbuchdruckerei, Lange Gasse Nr. 3.